

Amos 8,14 in der LXX

Ein Einwurf in die Tel Dan-Text Debatte

Martin Mulzer - Bamberg*

Die LXX hat in Am 8,14 folgenden Text:

οἱ ὀμνύοντες κατὰ τοῦ ἰλασμοῦ Σαμαρείας καὶ οἱ λέγοντες
 Ζῆ ὁ θεός σου, Δαν,
 καὶ ζῆ ὁ θεός σου, Βηροσβεε ...¹

Sie weicht dabei im letzten Teil (ὁ θεός σου, Zeile 3) vom HT (ךָךָ) ab, ohne daß eine abweichende Vorlage ךָךָ (oder eine Verlesung hierzu) unmittelbar naheliegt². Aus mehreren Gründen ist es sogar unwahrscheinlich, daß die LXX eine Textform ךָךָ interpretiert:

- Die beiden Sätze ζῆ ὁ θεός σου, Δαν und ζῆ ὁ θεός σου, Βηροσβεε sind formal gleichgestaltet. Der zweite Satz dürfte in Anlehnung an den ersten gebildet worden sein³. Die Vorlage der LXX kann daraus noch nicht erschlossen werden.
- Geht man vom hebräischen Text aus, ist θεός in Zeile 3 als freie Übersetzung von ךָךָ deutbar. Dabei werden zwei Voraussetzungen gemacht: ךָךָ wurde vom Übersetzer im Sinne von 'Wallfahrt nach' o.ä. verstanden⁴. Das häufig mit einer Gottesbezeichnung verbundene Element hebr. *hē*/griech. ζῆ hat die freie Wiedergabe veranlaßt⁵. In diesem

* Anstoß für meine Beschäftigung mit Am 8,14 gab ein Vortrag (mit ausführlicher Literaturliste) über den Tel Dan-Text von Dr. Reinhard G. LEHMANN, Mainz, auf der 25. Internationalen Ökumenischen Konferenz der Hebräischlehrenden in Mainz am 13.4.1996. Für ihre hilfreichen Anmerkungen danke ich Dr. Thomas HIEKE und Carmen DILLER, beide Bamberg, sowie Christian LANGE M.A., Tübingen.

¹ Vgl. ZIEGLER (1967) z.St.

² Geg. KNAUF/DE PURY/RÖMER (1994) 66: "textus em. d'après la LXX"; MÜLLER (1995) 127: "cj ... nach LXX". Richtig MAAG (1951) 140 A.7. Gegen eine Rückübersetzung der LXX in ךָךָ (so VOLLERS [1883] 270; anders [1884] 20: ךָךָ) plädiert NESTLE (1896) 7f.; vgl. MICHAELIS (1954) 48 A.22.

³ Vgl. BUDDE (1925) 98; WOLFF (1969) 372; RUDOLPH (1971) 268; KOCH (1976a) 225; KREUZER (1983) 97f.; VAN LEEUWEN (1985) 312; BARTHÉLEMY (1992) 689, und die Klassifizierung "assimil-text" [= Assimilation an den Kontext] S.688; erwogen wird dies auch von OLYAN (1991) 125.

⁴ Vgl. für dieses Verständnis des hebr. Textes BUDDE (1925) 99; HAL, 223; WOLFF (1969) 382; RUDOLPH (1971) 268; VAN LEEUWEN (1985) 312f.; PAUL (1991) 272; BARTHÉLEMY (1992) 689; WEISS (1992) 1,264; II,491f. A.179 (Lit.1); GES 18, 260; und JEREMIAS (1995) 121, der auf Am 5,5 (*w' = B'R ŠB' lō(?) i' būri*; Transkription nach RICHTER, BH^t, z.St.) hinweist.

⁵ In der LXX wird ζῆ/ζω in Schwurformeln (abgesehen von Am 8,14) häufig mit κύριος (30mal: Ri 8,19AB; Rut 3,13; 1Sam 14,39.45; 19,6; 20,21; 26,10.16; 28,10; 29,6; 2Sam 2,27; 4,9; 12,5; 14,11; 1Kön 1,29; 2,24; 22,14; 2Kön 5,16.20; 2Chr 18,13; Jdt 13,16; Jer 4,2; 5,2; 12,16; 16,14.15; 23,7.8; 38[LXX 45],16; 44[LXX 51],26) oder ἐγώ in Gottesrede (24mal: Num 14,21.28; Dtn 32,40 [= Od 2,40]; Zef 2,9; Jes 49,18; Jer 22,24; 46[LXX 26],18; Ez 5,11; 14,16.18.20; 16,48; 17,16.19; 18,3; 20,3.31.33; 33,11.27; 34,8; 35,6.11), und mit ψυχῆ σου (5mal: 1Sam 1,26; 17,55 [LXX^A]; 2Sam 11,11; 14,19; Jdt 12,4) verbunden. Vgl. noch die Erweiterungen κύριος ὁ θεός (3mal: 1Sam 25,34; 1Kön 17,12; 18,10), κύριος τῶν δυνάμεων (2mal: 1Kön 18,15; 2Kön 3,14), κύριος ὁ θεός τῶν δυνάμεων ὁ θεός Ἰσραηλ (1mal: 1Kön 17,1), die Kombinationen κύριος/ψυχῆ σου (6mal: 1Sam 20,3; 25,26; 2Kön 2,2.4.6; 4,30), κύριος/κύριος μου ὁ βασιλεύς (1mal: 2Sam 15,21), βασιλεύς/κράτος (1mal: Jdt 11,7). Einfaches ὁ θεός begegnet sonst nur noch 1mal (1Job 27,2 [LXX^B, anders LXX^{AS}]). Vgl. H-R s.v. ζῆν. Die Anpassung ist also unmittelbar kontextbedingt (vgl. BARSTAD/BECKING [1995] 8); durch sie wird zudem ein strenger

Fall gestattet das griech. Pronomen σου keinen sicheren Rückschluß auf eine Lesung der hebr. Vorlage mit einem Pronomen der 2.P.m.sg.⁶

- Die Hypothese einer innergriechischen Verschreibung von primärem θεῖος, 'Onkel', zu sekundärem θεός⁷ operiert mit zwei unsicheren Elementen: hebr. ךךך⁸ und griech. θεῖος⁹.

- Sollte der HT in Am 8,14 eine zweifache, gleich motivierte Veränderung erfahren haben¹⁰, so wäre es erstaunlich, daß die LXX diese an der einen Stelle schon voraussetzte (ἰλασμοῦ¹¹ entspricht in etwa *ʾašmat*¹², keineswegs aber ³SMT als Gottesnamen), an

Parallelismus zwischen beiden Sätzen hergestellt (vgl. MAAG [1951] 139.140 A.7; MARKERT [1977] 191 u. A.57). Für BUDDE (1925) 98; MAAG (1951) 140 A.7; KREUZER (1983) 97; und BARTHÉLEMY (1992) 689, war dagegen das Unvermögen des Übersetzers zu einer adäquaten Wiedergabe der auslösende Faktor; vgl. auch die Erwägung OLYANS (1991) 125. SOGGIN (1987) 140, rechnet mit einer Deutung von hebr. ךךך als Gottesbezeichnung. Daß schon hebr. הֵע nur mit einer Gottesbezeichnung verbunden werden könne (so OLYAN [1991] 127; BARSTAD/BECKING [1995] 7; vgl. BARTINA [1956] 205; HAMMERSHAIMB [1970] 129), ist angesichts des Literaturcharakters des Textes nicht zwingend. Möglicherweise handelt es sich um "polemische Umprägungen"; vgl. KREUZER aaO, 104.

⁶ Geg. OLYAN (1991) 124.127.

⁷ Vgl. WUTZ (1933) 31 (Ausfall von *i* im Griechischen).195 (Wechsel ך > ך im Hebräischen); aufgenommen bei ZIEGLER (1944) 112; DINGERMANN (1948) 100; ZIEGLER (1967) z.St.; vorausgesetzt auch noch in BHS z.St.: "G ó θεός (= θεῖος) σου; prb ךךךך".

⁸ RUDOLPH (1971) 268, kritisiert den für das Hebräische ungewöhnlichen Gebrauch von **dōd*; ihm folgt PAUL (1991) 271 u. A.25.

⁹ θεῖος ist in der LXX sonst nicht belegt; vgl. H-R s.v. Das spricht zusätzlich gegen diese Entstehungshypothese. Die 18 Belege von hebr. *dōd* in der Bedeutung 'Onkel' (vgl. LISOWSKY s.v.) werden in der LXX mit ἀδελφός πατρός 'Vatersbruder' (9mal: Lev 10,4; 25,49[2mal]; Jer 32[LXX 39],7.8.9.12; Est 2,7.15); πατράδελφος 'Vatersbruder' (1mal: 1Chr 27,32); ἀνεψιός 'Cousin' (1mal: Num 36,11); οἰκέλος/-οι 'Verwandter/ -e' (5mal: 1Sam 10,14.15.16; 14,50; Am 6,10) συγγένεια 'Verwandtschaft' (1mal: Lev 20,20) und υἱός 'Sohn' (1mal: 2Kön 24,17) wiedergegeben.

¹⁰ Aus אשמת wurde früher häufig אשרת konjiziert; vgl. noch BHS z.St.: "prp"; MARKERT (1977) 189.190. Neuerdings rechnen BARSTAD (1984) 143ff.; SOGGIN (1987) 140f.; und JEREMIAS (1995) 121, lediglich mit masoretischen Eingriffen mittels der Vokalisierung. Sie belassen also אשמת und ךךך und deuten dies als Gottesnamen bzw. -bezeichnung. Gegen eine erst masoretische Veränderung sprechen aber die älteren Versionen, die ebenfalls keinen Gottesnamen oder eine -bezeichnung lesen; vgl. BARTHÉLEMY (1992) 688f. Ob man überhaupt eine solche Entwicklung annehmen muß, ist fraglich. Wie כאר־שבע als 'Wallfahrt nach Beerscheba' erklärbar ist (s.o.), läßt sich אשמת שמרון problemlos als 'Schuld Samarias' verstehen. Daran ändert nichts, daß *ʾašmā* sonst nur in später (exilisch-nachexilischer) Literatur belegt ist; vgl. KELLERMANN (1973) Sp.472; RÖTZOLL (1996) 267 u. A.75. Möglicherweise spricht dies für eine Spätdatierung von Am 8,14; vgl. z.B. RÖSEL (1993) 100; JEREMIAS (1995) 114.120-122; RÖTZOLL (1996) 269; ähnlich FLEISCHER (1989) 129 A.142, der V.14a-d als dtr beurteilt. Allerdings sehen WOLFF (1969) 381f.; und GIESEN (1981) 210 A.529, vgl. S.207, in einer Zuweisung an die 'Amosschule' kein Problem. Auf Amos selbst führt KOCH (1976b) 56.89.117, die Verse 13-14 (bis auf V.13a b' = [h]a = yōm ha = hū(?) und 14e-f) zurück. Für eine primäre Verankerung spricht nicht die Bezugnahme von ךךך אשמת שמרון auf יעקב נאון in V.7 (geg. STUART [1987] 382), da sie auch sekundär sein kann.

¹¹ Vgl. LIDDELL-SCOTT s.v. nr.2: 'atonement, sin-offering'; anders MURAOKA (1993) 114: 'cultic object used as a means of appeasing'; problematisch CARBONE/RIZZI (1993) 142: 'santuario'. ἰλασμός steht in der LXX noch 9mal, und zwar für hebr. *ḥatāʾ*(?) 'Sündopfer' 1mal (Ez 44,27); für *kippūrīm* 'Sühnung' 2mal (Lev 25,9; Num 5,8); für *sālīhā* 'Vergebung' 2mal (Ps 130[LXX 129],4; Dan [Th.] 9,9); ohne hebräische Vorlage 4mal (1Chr 28,20[LXX-Textplus]; 2Makk 3,33; Sir 18,20; 35[LXX 32],5); vgl. H-R s.v. Mehrmals wechseln die Handschriften zwischen ἰλασμός und semantisch nahestehendem (vgl. LIDDELL-SCOTT s.v.: 'propitiation,

der anderen jedoch die ältere Form belegte (θεός σου für **dōd*=ka als Gottesbezeichnung). Eine derartige Textüberlieferungsstufe läßt sich nicht leicht postulieren. Daß der Übersetzer bei einer Verlesung die ältere Textform zufällig getroffen hätte, ist ebenfalls unwahrscheinlich¹³.

Was ergibt dies für die Tel Dan-Text Debatte? Die Lesung **ṭṭṭ* in Am 8,14 ist eine Konjekture¹⁴ im klassischen Sinn. Sie wird weder von hebräischen noch von griechischen Handschriften gestützt und kann sich auch nicht auf die griechische Textform berufen¹⁵.

atonement') ἐξλασμός. Dieses steht in der LXX 17mal, davon für hebr. *ḥṭ²-D* 'entsündigen' 1mal (Ez 43,23); für *ḥaṭṭā^(?)t* 'Sündopfer' 1mal (Ez 45,19); für *kippūrīm* 'Sühnung' 4mal (Ex 30,10; Lev 23,27,28; Num 5,8 [s.o.]), für *kappurt* 'Kapporet' 1mal (1Chr 28,11); für *SLH-G* 'vergeben' 1mal (Sir 16,11); für *sālīhā* 'Vergebung' 1mal (Sir 5,5); frei für *qāpadā* 'Furcht' 1mal (Ez 7,25); ohne hebr. Äquivalent 7mal (2Makk 12,45; Weish 18,21; Sir 17,29; 18,12,20 [s.o.]; 35[LXX 32],5 [s.o.]); 1Esra 9,20; vgl. H-R s.v. Die LXX setzt die Konsonantenschreibung des HT voraus (vgl. RUDOLPH [1971] 268; OLYAN [1991] 148 A.3) und weicht nur geringfügig von der masoretischen Interpretation ab (vgl. BUDE [1925] 95, der eine Interpretation nach hebr. *ʾāšam* 'Schuld, Schuldopfer' erwägt; so auch KOCH [1976a] 225; und VAN LEEUWEN [1985] 398 A.51). Die übrigen 18 Belege von hebr. *ʾāšmā* (vgl. LISOWSKY s.v.; KELLERMANN [1973] Sp.472) werden in der LXX durch *πλημμέλεια* 'Übertretung, Sünde' 8mal (Lev 22,16; Ps 69,6; Esra 9,6.7.13.15; 10,10; 2Chr 33,23), durch *πλημμελεῖν* 'sündigen' 1mal (Lev 5,26), durch *πλημμέλης* 'Sündigen' 1mal (Esra 10,19), durch *ἁμαρτάνειν* 'sündigen' 2mal (Lev 4,3; 2Chr 28,12), durch *ἁμαρτία* 'Sünde' 2mal (1Chr 21,3; 2Chr 28,13), durch *ἄγνοια* 'Unwissenheit > Sünde' 1mal (2Chr 28,13), und durch *ἐλέγχειν* 'prüfen' 1mal (Lev 5,24) wiedergegeben. Zweimal gibt die LXX frei oder anders wieder (2 Chr 24,18; 28,10). Die 46 Belege von hebr. *ʾāšam* werden in der LXX durch *πλημμέλεια* (s.o.) 25mal (Lev 5,15.16.18.19.25; 6,10; 7,1.2.5.7.37; 14,12.13.14.17.24.25.25.28; 19,21.21.22; Num 5,7; 6,12; Ps 68,22), durch *πλημμελεῖν* (s.o.) 4mal (Lev 5,6.15.25), durch *πλημμέλημα* 'Schuld' 2mal (Num 5,8.8), durch *ἄγνοια* (s.o.) 5mal (Gen 26,10; Ez 40,39; 42,13; 44,29; 46,20), durch *ἁμαρτία* (s.o.) 4mal (Lev 5,7; Num 18,9; 2Kön 12,17; Jes 53,10), durch *βάσανος* 'Probe' 4mal (1Sam 6,3.4.8.17), durch *ἀδικία* 'Unrecht' 1mal (Jer 51[LXX 28],5) und durch *καθαρισμός* 'Sühne, Sühneopfer' 1mal (Spr 14,9) wiedergegeben; vgl. DANIEL (1966) 299-326.341-361 (die dort eingehend behandelten Belege sind unterstrichen); zur Wiedergabe mit *ἄγνοια* vgl. MURAOKA (1983) 53f.63 A.28.29; zur Wiedergabe mit *βάσανος* vgl. THACKERAY (1907) 274; LUST (1992) 587. *ʾŠM* (mit Ableitungen) und *ἰλάσκεσθαι* (mit Ableitungen) entsprechen sich sonst nur in Hab 1,11 (ἐξλάσεται für hebr. *ʾšm-g* 'eine Schuld büßen'; Text korrupt?; vgl. BHS z.St.); vgl. HILL (1967) 29 u. A.1.

¹² Vgl. HAL, 93; GES 18, 109: 'Schuld'. Zur Bildung vgl. auch KELLERMANN (1973) Sp.472.

¹³ Die Deutung der LXX scheint vielmehr in beiden Fällen in die gleiche Richtung zu laufen, hin zu einer Vereindeutigung des kultisch-religiösen Bezuges: von *ʾāšmat* zu *ἰλασμός* (vgl. CARBONE/RIZZI [1993] 143) und von *dark* zu *θεός*.

¹⁴ So richtig LEHMANN/REICHEL (1995) 30; vgl. BARTINA (1956) 208; KOCH (1976a) 225. Sie geht mindestens bis auf HOFFMANN (1883) 123, zurück.

¹⁵ Vgl. BECKING (1995) 120f.; geg. HAMMERSHAIMB (1970) 130; LEHMANN/REICHEL (1995) 30: "Unterstützt wird der Vorschlag durch LXX"; ähnlich LEMCHE/THOMPSON (1994) 13.

Literatur:

- BARSTAD, H., The Religious Polemics of Amos. Studies in the Preaching of Am 2,7B-8; 4,1-13; 5,1-27; 6,4-7; 8,14: VTS 34, Leiden 1984.
- BARSTAD, H./BECKING, B., Does the Stele from Tel-Dan refer to a Deity Dôd?: BN 77 (1995) 5-12.
- BARTHÉLEMY, D., Critique textuelle de l'Ancien Testament, Bd. 3: OBO 50/3, Freiburg/Schweiz Göttingen 1992.
- BARTINA, S., "Vivit Potentia Beer-Šeba!" (Amos 8,14): VD 34 (1956) 202-209.
- BECKING, B., Het 'Huis van David' in een pre-exilische inscriptie uit Tel Dan: NedThT 49 (1995) 108-123.
- BIBLIA Hebraica Stuttgartensia, Hrsg. K. ELLIGER/W. RUDOLPH, Stuttgart 1967/1977. (= BHS)
- BUDDÉ, K., Zu Text und Auslegung des Buches Amos: JBL 44 (1925) 63-122.
- CARBONE, S.P./RIZZI, G., Il libro di Amos. Lettura ebraica, greca e aramaica, Bologna 1993.
- DANIEL, S., Recherches sur le vocabulaire du culte dans le Septante, Paris 1966.
- DINGERMANN, F., Massora-Septuaginta der Kleinen Propheten. Eine textkritische Studie, Diss. Würzburg 1948.
- FLEISCHER, G., Von Menschenverkäufnern, Baschankühen und Rechtsverdrehern. Die Sozialkritik des Amosbuches in historisch-kritischer, sozialgeschichtlicher und archäologischer Perspektive: BBB 74, Frankfurt/M. 1989.
- GESENIUS, W., Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hrsg. R. MEYER/H. DONNER, Lief. 1-2, Berlin u.a. 1819/1995. (= GES 18)
- GIESEN, G., Die Wurzel עָשָׂו "schwören". Eine semasiologische Studie zum Eid im Alten Testament: BBB 56, Königstein/Ts. Bonn 1981.
- HAMMERSHAIMB, E., The Book of Amos. A Commentary, New York 1970.
- HATCH, E./REDPATH, H.A., A Concordance to the Septuagint and the Other Greek Versions of the Old Testament (Including the Apocryphal Books), 3 Bände, Oxford 1897-1906. (= H-R)
- HILL, D., Greek Words and Hebrew Meanings: Studies in the Semantics of Soteriological Terms, Oxford 1967.
- HOFFMANN, G., Versuche zu Amos: ZAW 3 (1883) 87-126.
- JEREMIAS, J., Der Prophet Amos: ATD 24/2, Göttingen 1995.
- KELLERMANN, D., Art. *ʿāšām*, in: ThWAT, Bd. 1, Stuttgart u.a. 1973, Sp. 463-472.
- KNAUF, E.A./DE PURY, A./RÖMER, T., **Bayt Dawid* ou **Bayt Dôd*? Une relecture de la nouvelle inscription de Tel Dan: BN 72 (1994) 60-69.
- KÖHLER, L./BAUMGARTNER, W., Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 4 Bände, Leiden 1967-1990. (= HAL)
- KOCH, K. u.a., Amos. Untersucht mit den Methoden einer strukturalen Formgeschichte. Teil 1: Programm und Analyse. Teil 2: Synthese: AOAT 30/1,2, Kevelaer Neukirchen-Vluyn 1976a.1976b.
- KREUZER, S., Der lebendige Gott. Bedeutung, Herkunft und Entwicklung einer alttestamentlichen Gottesbezeichnung: BWANT 116, Stuttgart u.a. 1983.
- LEEUEWEN, C. VAN, Amos: De Prediking van het Oude Testament, Nijkerk 1985.
- LEHMANN, R.G./REICHEL, M., DOD und ASIMA in Tell Dan: BN 77 (1995) 29-31.
- LEMICHE, N.P./THOMPSON, T.L., Did Biran Kill David? The Bible in the Light of Archaeology: JSOT 64 (1994) 3-22.
- LIDDELL, H.G./SCOTT, R., A Greek-English Lexicon. With A Supplement, Oxford 1940, Ndr. 1994.
- LISOWSKY, G., Konkordanz zum hebräischen Alten Testament, Stuttgart 1981.
- LUST, J., Εἰδρα and the Philistine Plague, in: BROOKE, G.J./LINDARS, B. (Hrsg.), Septuagint, Scrolls and Cognate Writings. Papers Presented to the International Symposium on the Septuagint and Its Relations to the Dead Sea Scrolls and Other Writings (Manchester, 1990): SBLSCS 33, Atlanta, Georgia 1992, 569-597.
- MAAG, V., Text, Wortschatz und Begriffswelt des Buches Amos, Leiden 1951.
- MARKERT, L., Struktur und Bezeichnung des Scheltworts. Eine gattungskritische Studie anhand des Amosbuches: BZAW 140, Berlin New York 1977.
- MICHAELIS, W., Art. ὄδοϛ, in: ThWNT Bd. 5, Stuttgart 1954, 42-118.
- MÜLLER, H.-P., Die aramäische Inschrift von Tel Dan: ZAH 8 (1995) 121-139.
- MURAOKA, T., Hosea IV in the Septuagint Version: AJBI 9 (1983) 24-64.
- Ders., A Greek-English Lexicon of the Septuagint (Twelve Prophets), Louvain 1993.
- NESTLE, E., Philologica sacra. Bemerkungen über die Urgestalt der Evangelien und Apostelgeschichte, Berlin 1896.

- OLYAN, S.M., The Oaths of Amos 8.14, in: ANDERSON, G.A./OLYAN, S.M., Priesthood and Cult in Ancient Israel: JSOT.SS 125, Sheffield 1991, 121-149.
- PAUL, S.M., Amos. A Commentary on the Book of Amos, Minneapolis 1991.
- RICHTER, W., Biblia Hebraica transcripta BH¹. Kleine Propheten: ATS 33.10, St. Ottilien 1991. (= RICHTER, BH¹)
- RÖSEL, H.N., Kleine Studien zur Entwicklung des Amosbuches: VT 43 (1993) 88-101.
- ROTZOLL, D.U., Studien zur Redaktion und Komposition des Amosbuches: BZAW 243, Berlin New York 1996.
- RUDOLPH, W., Joel - Amos - Obadja - Jona: KAT XIII/2, Gütersloh 1971.
- SOGGIN, J.A., The Prophet Amos, London 1987.
- STUART, D., Hosea-Jonah: WBC 31, Waco, Texas 1987.
- THACKERAY, H.St.J., The Greek Translators of the Four Books of Kings: JThS 8 (1907) 262-278.
- VOLLERS, K., Das Dodekapropheten der Alexandriner: ZAW 3 (1883) 219-272; 4 (1884) 1-20.
- WEISS, M., The Book of Amos (hebr.), 2 Bände, Jerusalem 1992.
- WOLFF, H.W., Dodekapropheten 2. Joel und Amos: BK XIV/2, Neukirchen-Vluyn 1969.
- WUTZ, F., Die Transkriptionen von der Septuaginta bis zu Hieronymus: BWAT 34, Stuttgart 1933.
- ZIEGLER, J., Studien zur Verwertung der Septuaginta im Zwölfprophetenbuch: ZAW 60 (1944) 107-131.
- Ders., Duodecim prophetae: Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Göttingensis editum, Vol. XIII, Göttingen ²1967.